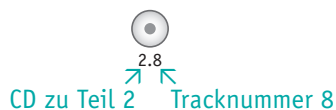


Die Tracknummern im Buch:



CD 2

Kapitel 7: Kontakte

Aufgabe 1b und 1c

- 2.2 **1**
- ◆ Hallo!
 - ◆ Hej.
 - ◆ Wohnst du hier?
 - ◆ Äh, ja, ich bin neu, ich habe eine Wohnung im 4. Stock. Übrigens, ich heiße Annika Lindström.
 - ◆ Ich bin Lukas. Ich wohne auch hier, gleich im Erdgeschoss. Was machst du in Köln?
 - ◆ Ich arbeite bei Köhne & Mann. Ich bin Praktikantin.
 - ◆ Ach so! Wie lange bleibst du hier?
 - ◆ Ein ganzes Jahr, vielleicht ...
- 2.3 **2**
- ◆ Annika Lindström! Kommst du bitte kurz zu mir?
 - ◆ Ja. Was gibt's?
 - ◆ Bist du heute zum ersten Mal hier?
 - ◆ Ja.
 - ◆ Ich brauche noch deine persönlichen Daten. Wo wohnst du denn?
 - ◆ In der Lauterbachstraße 17.
 - ◆ Wie ist deine Telefonnummer?
 - ◆ Meine Telefonnummer, Moment, also die Nummer ist 0153/61944564.
 - ◆ Und deine E-Mail-Adresse?
 - ◆ Meine E-Mail ist Annika Punkt F Punkt Lindström@yahoo Punkt se
 - ◆ Danke, Annika
 - ◆ Äh, das ist ja komisch. Das steht doch alles in der Anmeldung. Die haben doch meine Daten ...
- 2.4 **3**
- ◆ Guten Tag, ich bin neu in Köln.
 - ◆ Tag. Sie wollen sich anmelden? Haben Sie die Formulare dabei? Und Ihren Pass?
 - ◆ Das Anmeldeformular? Ja, das habe ich. Hier bitte.
 - ◆ Also, Frau Annika Lindström, geboren am 27. Oktober 1984.
 - ◆ Ja, das ist richtig.

2.5 Aufgabe 3b

- ◆ Ja, bitte?
- ◆ Hallo, kann ich bitte mit Frau Schneider sprechen?
- ◆ Frau Schneider?? Ähm, hier gibt es keine Frau Schneider ...
- ◆ Das ist aber komisch. Ich bin neu hier und habe einen Brief von Frau Schneider bekommen, ja, Claudia Schneider.
- ◆ Ah, Sie sind Frau Lindström, die neue Mitarbeiterin! Eine Frau Claudia Schneider gibt es hier wirklich nicht ...
- ◆ Oh, was ...
- ◆ Aber einen Herrn Claudio Schneider.
- ◆ Oh nein, wie peinlich. Da habe ich ...
- ◆ Kein Problem. Ich kann meine Schrift manchmal selber nicht lesen ...
- ◆ Das tut mir wirklich leid.
- ◆ Nein, nein. Das macht doch nichts! Wie kann ich Ihnen denn helfen?
- ◆ Also, ich ...

2.6 Aufgabe 3c

- ◆ Also, vielen Dank für Ihre Infos. Aber ich habe doch noch ein paar Fragen, Herr Schneider. Haben Sie Zeit?
- ◆ Ja, natürlich. Aber wir können uns gern duzen – Claudio.
- ◆ Sehr gern. Ich heiße Annika.
- ◆ Also Annika, wie kann ich helfen?
- ◆ Ich war schon in der Personalabteilung. Wann soll ich denn, Moment, zu, hm, Herrn Kramer?
- ◆ Jetzt ist es, ja, 9 Uhr fünfzig. Dann geh doch um 10 Uhr zu Herrn Kramer. Ich rufe ihn gleich an.
- ◆ Und am Empfang, wann soll ich da sein?
- ◆ Für deine Karte? Also die Karte kannst du jederzeit dort abholen. Aber Herr Schwarze hat um elf Uhr Zeit, er zeigt dir dann die Funktionen.
- ◆ Also um elf, super. Ach, und noch eine Frage. Wir haben doch zusammen noch ein Meeting?
- ◆ Ja, genau. Das ist um 11 Uhr 30 mit den Mitarbeitern von der Agentur Rekl@me, in Zimmer 309. Die Präsentation dauert so eine Stunde, denke ich.
- ◆ Sehr interessant. Da habe ich ja schon ein volles Programm!
- ◆ Ich habe noch einen Termin für dich. Um ein Uhr gehen einige Kollegen und ich zum Mittagessen. Möchtest du nicht mitkommen?
- ◆ Sehr gern! Wohin geht ihr denn?
- ◆ In eine Pizzeria, sie ist ganz nah.
- ◆ Danke, Claudio. Jetzt muss ich gleich zu Herrn Kramer. Wir sehen uns dann um 11.30.
- ◆ Genau, um halb zwölf in Zimmer 309. Bis gleich.
- ◆ Tschüs und danke nochmals.

2.7 Aufgabe 5a und c

- ◆ Einen Moment bitte, Frau Schmitt. Bleiben Sie bitte dran ... Entschuldigen Sie, können Sie mir bitte helfen. Ich möchte die Kundin mit Frau Dr. Wimmer verbinden.
- ◆ Sie müssen zuerst die Taste R drücken. Dann wählen Sie die Nummer von Frau Dr. Wimmer, 220, und sprechen mit ihr. Dann legen Sie auf, die Kundin kann direkt mit Frau Dr. Wimmer sprechen.
- ◆ Ach so, danke. Frau Schmitt, ich verbinde Sie mit Frau Dr. Wimmer ...

2.8 Aufgabe 7a

Weg – fertig – du gehst – Idee – schnell
Berg – See – ledig – ihr seht – ihr lest
sehr – Herr – Meer – du stehst – Tee

2.9 Aufgabe 7c

1. Der Termin um elf war sehr wichtig.
2. Der Chef geht zum Essen in die Kantine.
3. Nach dem Essen trinkt Herr Lehmann schnell einen Tee.

2.10 Aufgabe 14a

- 1
 - ◆ Herein. Guten Morgen.
 - ◆ Morgen.
- 2
 - ◆ Hier können Sie sich umziehen ...
- 3
 - ◆ Hallo. Ich bin Milan ...
- 4
 - ◆ Zum Wohl!

2.11 Aufgabe 14c

- 1
 - ◆ Morgen, Chef. Der neue Mechaniker ist da.
 - ◇ Guten Morgen, Herr Lenz.
 - ◆ Guten Morgen. Danke! Genau, heut' ist ja Ihr erster Arbeitstag, Herr Thaler. Wie geht's?
 - ◇ Danke, gut.
 - ◆ Ich zeige Ihnen gleich die Firma.
 - ◇ Das ist ja schön. Hier habe ich auch noch Dokumente für Sie.
 - ◆ Danke, das gebe ich meiner Frau. Die macht den Papierkram. Kommen Sie ...

2.12

- 2
 - ◇ Wie viele Leute arbeiten in Ihrer Firma?
 - ◆ Wir sind ziemlich klein, 9 Leute. Meine Frau und ich machen das Büro und den Verkauf, und Herr Petric ist der Meister in der Werkstatt. In der Werkstatt sind also Herr Petric und noch ein Mechaniker und

wir haben auch eine Mechanikerin. Und noch zwei Azubis. Und natürlich Sie.
Und Herr Özcan arbeitet im Lager. Sehen Sie, das hier ist die Garderobe. Sie bekommen von uns auch die Arbeitskleidung. Hier können Sie sich umziehen und duschen. Und da drüben sind die Toiletten.

2.13 3

- ◆ Herr Petric, das ist unser neuer Mechaniker, der Herr Thaler.
- ◆ Hallo. Ich bin Milan. Und du?
- ◇ Ich heiße Fritz
- ◆ Wo warst du vorher?
- ◇ In Leipzig. Ich bin schon 12 Jahre Mechaniker. Und ich war in Leipzig fünf Jahre in einer Audi-Werkstatt. Und jetzt wohne ich hier in Dortmund.
- ◆ Aha. Ich bin schon immer hier. Also dann – in die Garderobe und umziehen ...

2.14 4

- ◆ Feierabend!
- ◇ Haben alle etwas zum Trinken? Also dann, zum Wohl.
- ◆ Zum Wohl!
- ◆ Wo warst du vorher?
- ◇ In Leipzig. Und jetzt wohne ich hier in Dortmund
- ◆ Wie lange schon?
- ◇ Zwei Wochen. Und wie lange bist du schon in der Werkstatt?
- ◆ 3 Jahre. Es ist ganz okay da. Der Chef ist nett. Das geht schon ...

2.15 Kapitel 8: Meine Wohnung

Aufgabe 2a

1
Tja, ich bin Journalistin. Wenn ich zu Hause bin, bin ich da eigentlich die meiste Zeit im – *PIEP* –. Ich arbeite da am Computer, schreibe E-Mails, surfe im Internet, schreibe die Texte für die Zeitung.

2
Also, die ganze Familie sitzt da jeden Abend zusammen. Wir kochen, essen etwas Gutes, sitzen alle an einem großen Tisch und erzählen. Die – *PIEP* – ist eigentlich das Zentrum unserer Wohnung.

3
Nach einem langen Tag an der Uni entspanne ich total gern in meinem – *PIEP* –. Ich habe ein sehr bequemes Sofa, da kann man gut lesen oder fernsehen. Ich sehe besonders gern gute Filme und Reportagen.

4
Im Sommer bin ich besonders oft und gern auf dem – *PIEP* –. Also, natürlich nur, wenn das Wetter schön ist. Man kann in der Sonne sitzen, lesen, Kaffee trinken und am Wochenende grillen wir oft.

2.16 Aufgabe 3c

- ◆ Schau mal hier, das klingt gut. Elegante Wohnung im Zentrum mit Balkon, 6. Stock mit Aufzug. Das ist doch super, oder?
- ◆ Ja, aber lies mal weiter: 950 Euro Miete!
- ◆ Oh, stimmt, die ist zu teuer. Hmh, und die hier ...

2.17 Aufgabe 4a

- ◆ So, wie machen wir das jetzt? Mhm, ich denke, den Computer, den stellen wir in die Küche. Da ist es schön hell, da kann ich gut arbeiten.
- ◆ In die Küche? Mensch Carla, du wolltest doch unbedingt ein Arbeitszimmer in der neuen Wohnung und wir haben extra eine Wohnung mit Arbeitszimmer gesucht! Der Computer kommt natürlich ins Arbeitszimmer.
- ◆ Findest du? Na gut. Aber den Fernseher stellen wir ins Schlafzimmer. Da kann ich im Bett fernsehen. Das ist doch sehr gemütlich!
- ◆ Was? Also wirklich nicht. Der Fernseher muss natürlich ins Wohnzimmer! Wir haben doch extra ein neues Sofa gekauft, da kann man super fernsehen! Aber diesen Schrank hier stellen wir in den Flur. Da ist viel Platz.
- ◆ Den Schrank? Auf keinen Fall! Den Schrank stellen wir ins Arbeitszimmer. Der ist viel zu groß für den Flur. Aber den Kühlschrank können wir in den Flur stellen. Dann haben wir in der Küche mehr Platz.
- ◆ Den Kühlschrank in den Flur? Warum das denn? Den Kühlschrank stellen wir natürlich in die Küche! Kühlschränke stehen immer in der Küche.
- ◆ Mensch, Alex, du bist immer so konventionell.
- ◆ Also, Carla, wirklich!

2.18 Aufgabe 5b

- ◆ Carla Schneider.
- ◆ Hallo Carla, hier ist Tina
- ◆ Ach, hallo Tina, wie geht's dir?
- ◆ Ja, gut. Du, vielen Dank für die Einladung zu eurer Party.
- ◆ Gerne. Ich hoffe, du kommst?
- ◆ Ja, natürlich. Aber an welchem Samstag ist die Feier denn? Auf der Einladung steht gar kein Datum.
- ◆ Oh nein, wirklich? Also, am 3. Juni.
- ◆ Und um wie viel Uhr?
- ◆ Ach du meine Güte! Steht das auch nicht auf der Einladung? Also, um 19 Uhr.
- ◆ Super. Dann sehen wir uns am Samstag. Du, sag mal, kommt Fabian auch?

2.19 Aufgabe 7a

- ◆ Hallo Volker, hallo Kirsten, schön, dass ihr da seid.
- ◆ Hallo Carla, danke für die Einladung. Hier, das ist ein Geschenk für euch.

- ◆ Danke, das ist aber nett. Kommt rein!
- ◇ Super, hier ist ja schon richtig was los.
- ◆ Soll ich euch mal die Wohnung zeigen?
- ◆ Oh ja gerne. Komm Volker, Carla zeigt uns die Wohnung.
- ◇ Echt? Ah, gut ...
- ◆ Das Wohnzimmer ist ja super – und die Küche. Toll, das ist alles so hell. Die Wohnung gefällt mir sehr gut!
- ◆ Ja, uns gefällt es hier auch gut. Na ja, die Lampe hier in der Küche gefällt mir nicht so gut. Da suchen wir noch was anderes.
- ◆ Ach, die Lampe ist doch klasse, sie ist nicht langweilig.
- ◆ Stimmt. Aber ich finde die Lampe hässlich. Na ja, wir haben noch keine schöne gefunden. Die sind alle so teuer ... Hier geht es dann auf die Terrasse. Die ist klein, aber fein.
- ◆ Ui, das ist ja schön.
- ◇ Ach, nett. – Schön, die Terrasse.
- ◆ Habt ihr hier auch Sonne?
- ◆ Ja, das ist Süd-Westen. Da haben wir ab zwei Uhr Sonne – bis abends. Das ist wirklich super. Wir brauchen noch neue Möbel für die Terrasse. Der Tisch hier gefällt mir überhaupt nicht. Der ist schon so alt und auch kaputt. Aber die Sachen kaufen wir dann im Sommer.
- ◆ Ja klar. Ach, die Terrasse gefällt mir sehr gut! Wirklich schön. Findest du nicht, Volker?
- ◇ Doch, doch. Die Terrasse ist wirklich toll.
- ◆ Ja, dann gehen wir mal wieder rein ...
- ◆ So, das war noch das Badezimmer. Jetzt kennt Ihr die Wohnung.
- ◆ Super, sehr schön! Ich finde die Wohnung wirklich toll.
- ◇ Ja, die Wohnung ist schön.
- ◆ Danke! So, hier ist das Buffet, bitte, nehmt euch was zu Essen und zu Trinken!
- ◇ Ui super, vielen Dank. Das sieht ja lecker aus.

2.20 Gut gesagt: Gefallen ausdrücken

- Das ist ganz toll.
- Ich finde das echt klasse.
- Das ist echt super.
- Das finde ich total schön.
- Ich finde das wirklich toll.

2.21 Aufgabe 9a und b

Schrank – Tasse – Haus – Waschmaschine

2.22 Aufgabe 9c

Stuhl – Frühstück – lustig – Stadt – Samstag – Fest – Straße

2.23 Aufgabe 10b

1 Cool – wohnen im Loft – alles in einem Raum

Ich liebe meine Wohnung. Das war schon immer mein Traum: eine Loftwohnung. Mit riesengroßen Zimmern, toller Aussicht und vielen, vielen Fenstern. Ich finde das wirklich cool! Ich habe so viel Platz hier und alles ist hell. Nachteile gibt es eigentlich keine. Na ja, o.k., im Winter ist die Wohnung oft kalt. Das Zimmer ist halt so groß.

2.24 2 Wohnung mit Aussicht – im Hochhaus zu Hause

Ich wollte nie in einem Hochhaus wohnen, aber jetzt finde ich es echt klasse. Man hat eine ganz tolle Aussicht. Man kann über die ganze Stadt sehen und die Zimmer sind schön hell. Das gefällt mir sehr gut! Ein Nachteil ist natürlich: Das Haus ist nicht schön. Aber das sehe ich ja nicht, wenn ich zu Hause bin ... Meine Nachbarn kenne ich leider auch nicht, das finde ich nicht so schön. Es ist sehr anonym hier. Ich kenne nur eine Frau aus dem dritten Stock – und die ist sehr nett.

2.25 3 Hallo Herr Nachbar – wohnen im Reihenhhaus

Wir haben jetzt endlich unser Haus! Gut, es ist ein Reihenhhaus, aber es ist ein Haus mit Garten. Der Garten ist klein, aber für die Kinder zum Spielen ist das wirklich super. Und die Nachbarn haben auch Kinder. Das passt prima. Die Häuser hier sind alle ganz neu. Na ja, im Moment sieht noch alles gleich aus, das ist ein bisschen langweilig. Aber ich denke, in ein paar Jahren ist das besser. Einen anderen Nachteil gibt es auch noch: Die Nachbarn sind sehr nett, aber im Sommer kann man nie einfach so auf die Terrasse gehen. Man muss immer „Hallo“ sagen und sieht immer jemanden. Manchmal stört mich das.

2.26 4 Treppen aus Holz und hohe Decken – ein Altbau in der Stadt

Wir – mein Mann, meine beiden Kinder und ich – wir wohnen hier schon seit acht Jahren. Die Wohnung gefällt uns sehr gut, die Zimmer sind groß und die Decken hoch. Das ist das Schöne an Altbauwohnungen. Die Nachbarn sind auch sehr nett – man kennt sich. Es ist schön, weil hier alte und junge Leute wohnen, Familien und Singles. Das finde ich ganz toll. Einen Nachteil hat die Wohnung natürlich schon. Es ist sehr hellhörig. Wir können den Fernseher von der Nachbarin jeden Abend hören – und sie hört natürlich unsere Kinder. Aber wir haben uns daran gewöhnt. Einen Aufzug gibt es leider auch nicht. Mit kleinen Kindern ist das anstrengend. Wir wohnen im vierten Stock und müssen jeden Tag die Treppen rauf und runter.

2.27 5 Gemütlich – wohnen im norddeutschen Reethaus

Ich bin eigentlich ein Stadtmensch, aber seit vier Jahren wohnen wir hier auf dem Land in einem alten Reethaus. Meine Frau mag das Leben in der Stadt nicht. Oben wohnen die Eltern von meiner Frau. Mir gefällt es jetzt auch gut hier. Das Haus ist sehr schön und gemütlich. Wir haben eine sehr große Küche und die finden wir beide total schön. Leider sind die Zimmer ziemlich dunkel. Und es gibt in einem so alten Haus immer was zu tun. Als Nächstes möchte ich das Badezimmer renovieren. Da ist alles alt und hässlich. Aber es macht auch Spaß.

2.28 Kapitel 9: Alles Arbeit?

Aufgabe 1b

- ◇ Radio „Fichtelwald“.
- ◇ Willkommen bei Radio „Fichtelwald“ mit Martina Horvath. Was sagen unsere Zuhörer zum Thema „Arbeitswelt heute“? Wo und wie arbeiten Sie? Rufen Sie an, 0800–262422. Wir haben den ersten Hörer.
- ◆ Hier spricht Matthias Sommer. Ich sitze zwar im Café, aber ich arbeite. Ich bin Student, und ich arbeite oft online. Ich studiere nicht gern in meinem Zimmer, ich bin gern im Freien oder in einem Café. Ich arbeite oft in diesem kleinen Café bei der Universität oder auch an anderen Orten. Das geht genauso, ich muss nicht in meinem Zimmer oder in der Universität sitzen.
- ◇ Vielen Dank, Herr Sommer. Wir haben auch noch eine Hörerin, Frau Katrin Moser. Bitte, Frau Moser.
- Ich bin viel unterwegs, ich fahre oft mit dem Auto zu Terminen und Kunden. Ich verbringe viel Zeit im Auto, und ich finde das sehr angenehm. Ich höre viel Musik. Autofahren gehört zu meinem Beruf, aber es ist für mich keine Arbeit. Und ich fahre oft nur zum Spaß! Autofahren ist auch mein Hobby. Ich kann fahren, wann ich will und wohin ich will.
- ◇ Unser Thema „Arbeitswelt heute“. Rufen Sie uns an: 0800–262422. Die nächste Hörerin ist Frau Beatrix Hattich. Was möchten Sie zum Thema sagen, Frau Hattich?
- ◇ Mein Beruf macht mir viel Spaß, ich bin Architektin. Es ist sehr anstrengend, oft habe ich viel Stress. Und ich male, das ist mein Hobby, das mache ich zu Hause. Manchmal verkaufe ich auch ein Bild, aber Malen ist nicht mein Beruf!
- ◇ Und noch ein Hörer ruft an. Wer spricht, bitte?
- ◇ Mein Name ist Wolfgang Falkner.
- ◇ Herr Falkner, was möchten Sie zum Thema „Arbeitswelt heute“ sagen?

◇ Skifahren ist mein Beruf im Winter, ich bin Skilehrer. Ich bin den ganzen Winter jeden Tag im Freien, bei jedem Wetter. Damit verdiene ich mein Geld. Ich fahre sehr gern Ski, aber als Skilehrer muss ich mich auf meine Schüler konzentrieren. Das ist Arbeit. Richtig Skifahren mit Spaß, das geht nur nach der Arbeit.

◇ Danke, Herr Falkner. Und jetzt spreche ich mit Frau Büsra Korkmaz. Guten Tag, Frau Korkmaz.

◆ Guten Tag. Also, ähm. Ich bin Erzieherin, ich arbeite hier im Kindergarten. Die Kinder in unserer Gruppe sind ein bis drei Jahre alt. Die kleinen Kinder, die neuen Kinder brauchen Zeit, viel Zeit. Dann fühlen sie sich auch richtig wohl. Ich mag meine Arbeit, aber es ist auch sehr anstrengend.

◇ Wir haben noch einen Hörer. Wer spricht bitte?

◆ Thomas Angerer aus Leipzig.

◇ Was meinen Sie, Herr Angerer?

◆ Bücher sind meine Freunde, ich lese viel und ich habe gern Bücher um mich. Deshalb bin ich auch Buchhändler. Ich lese nach der Arbeit zu Hause, fast jeden Abend. Das ist meine Arbeit. Ich muss viele neue Bücher kennen. Nicht alle Bücher sind gut, nicht immer ist das Lesen ein Spaß.

◇ Vielen Dank, Herr Angerer. Und jetzt wieder Musik von den Red Hot Chili Peppers ...

2.29 Aufgabe 4a

◆ Hallo Daniel, du bist ja immer noch an der Uni?!

◆ Ja, das war heute ein langer Tag. Aber du bist ja auch noch da.

◆ Da hast du recht. Aber jetzt, am Semesterende, hab' ich so viel Arbeit. Ich hab' bis jetzt Statistik gelernt. Du auch?

◆ Nein, Statistik ist vorbei, ich habe die Prüfung in Statistik vor ein paar Tagen gemacht

◆ Und, war sie schwer?

◆ Es geht. So schwer war sie nicht.

◆ Und was machst du jetzt? Gehst du noch trainieren?

◆ Nein, ich hab' heute schon ein bisschen Fußball gespielt. Ich brauche einfach Bewegung. Und du, was hast du heute gemacht?

◆ Heute früh habe ich schon meine drei Stunden gearbeitet, in der Bäckerei am Hauptplatz. Und dann war ich im Studio und habe trainiert.

◆ Wie oft arbeitest du da in der Bäckerei?

◆ Montag bis Freitag, immer von sechs bis neun. Da verkaufe ich Brot. Ich muss Geld verdienen. Aber sag mal, du bist so schnell mit deinem Studium. Warum denn?

◆ Ja weißt du, ich habe vor meinem Studium schon gearbeitet.

◆ Was hast du denn vorher gemacht?

2.30 Aufgabe 5a

◆ Was hast du denn vorher gemacht?

◆ Ja, ich habe nach der Schule Arbeit bei einer Bank gefunden. Dort habe ich eine Lehre gemacht und fünf Jahre lang gearbeitet, aber das war nicht so gut.

◆ Ah ja ...

◆ Na ja und dann war das mit meiner Freundin. Wir haben uns getrennt. Da musste ich dann einfach weg. Ich bin nach Australien gefahren. Das war eine tolle Zeit, und ich bin ein ganzes Jahr in Australien geblieben. Ich habe viele neue Freunde getroffen. Ich habe dann auch ein bisschen gearbeitet.

◆ Und dann?

◆ Dann bin ich wieder nach Deutschland gekommen. Und dann bin ich an die Uni gegangen. Und jetzt studiere ich.

◆ Ah, deswegen bist du so schnell mit deinem Studium ...

◆ Na ja, weißt du, ich ...

2.31 Gut gesagt: Geht gut.

◆ Hallo! Wie geht's?

◆ Geht gut.

◆ Und dein Job?

◆ Bin zufrieden. Ist total lustig.

2.32 Aufgabe 9a

1. hoch, 2. aus, 3. hab', 4. er

2.33 Aufgabe 9b

1. Hier ist das Haus von Hans.

2. Hat Hanna heute Abend Zeit?

3. Hallo, ich habe Arbeit im Hotel.

2.34 Aufgabe 10b

◆ Job-Börse, guten Tag. Sie sprechen mit Verena Müller.

◆ Guten Tag. Hier ist Max Hofer. Ich habe eine Frage zu einem Job.

◆ Ja, einen Moment bitte. –

So, Sie haben eine Frage zu einem Job?

◆ Ja. Ich finde den Job als Nachhilfelehrer für Französisch interessant.

◆ Nachhilfelehrer? Das macht meine Kollegin, Frau Spieker.

◆ Entschuldigung. Das habe ich nicht verstanden.

Können Sie den Namen bitte wiederholen?

◆ Natürlich. Das ist Frau SPIEKER.

◆ Ah, danke. Ist Frau Spieker da?

◆ Tut mir leid, sie ist heute nicht da. Können Sie morgen noch einmal anrufen?

◆ Ja, natürlich. Dann herzlichen Dank.

◆ Bitte. Auf Wiederhören.

◆ Auf Wiederhören.

2.35 Aufgabe 12c und d

Person 1

Schönen guten Tag, kommen Sie doch bitte näher. So, wir gehen heute zusammen ins Watt. Wir sind in zwei Stunden ungefähr wieder zurück. Ich arbeite jeden Sommer als Wattführer. Die Arbeit macht viel Spaß, aber ich muss oft früh aufstehen. Ich gehe mit den Touristen im Watt spazieren und erkläre ihnen alles: Warum gibt es das Watt? Welche Tiere gibt es hier? Das Watt ist wunderschön, aber auch gefährlich. Ich arbeite jedes Jahr von Juli bis September hier.

2.36 Person 2

- ◆ Guten Tag. Ich hätte gern einen Stollen und fünf Lebkuchen.
- ◆ Gerne, die Dame. Das macht dann 12,30. Brauchen Sie eine Tüte?
Ich arbeite hier auf dem Weihnachtsmarkt in Dresden. Meine Frau und ich, wir haben hier einen Stand und wir verkaufen den berühmten Dresdner Stollen. Das Geschäft geht gut und die vier Wochen Arbeit machen jedes Jahr wieder Spaß.

2.37 Person 3

- ◆ So, Vorsicht bitte! Vorsicht, heiß! Entschuldigung, Achtung bitte. Also, zwei halbe Hendl – für wen sind die?
Ich arbeite jedes Jahr zwei Wochen als Kellnerin auf der Wiesn – also auf dem Oktoberfest. Der Job ist sehr anstrengend, aber ich verdiene viel Geld. Man braucht viel Kraft: Wir tragen 20 Kilo, denn die Gläser sind schwer. Vor der Wiesn mache ich immer Fitnesstraining und danach Urlaub! Aber es ist auch lustig. Die Leut' sind alle gut gelaunt und feiern.

2.39 Kapitel 10: Kleidung und Mode

Aufgabe 1b

Dialog 1

- ◆ Hey Jana! Hallo Andreas! Tolle Party, oder?
- ◆ Ja, jetzt bist ja du hier! Jetzt ist es eine tolle Party!
- ◆ Du bist süß!
- ◆ Du siehst super aus! Das Kleid ist echt schön!
- ◆ Danke!

2.40 Dialog 2

- ◆ Hey Jana!
- ◆ Hallo Andreas! Tolle Party, oder?
- ◆ Ja, jetzt bist ja du hier! Jetzt ist es eine tolle Party!
- ◆ Du bist süß!
- ◆ Du siehst super aus! Das T-Shirt ist echt schön!
- ◆ Danke!

2.41 Aufgabe 3b

- ◆ Mensch, ich brauche echt was Neues zum Anziehen.
- ◆ Schau doch mal im Internet unter www.topanziehen.de, da gibt's super Sachen.
- ◆ Ah gut, das mach' ich gleich mal. www.topanziehen.de, gut, mhm, Herren ... Oh, echt cool.

2.42 Aufgabe 3c

- ◆ Hab' ich doch gesagt. Hier, dieses T-Shirt ist doch total schön.
- ◆ Welches?
- ◆ Das blaue T-Shirt ganz rechts.
- ◆ Ja, stimmt, das ist ganz gut. Und wie wäre dieses Hemd hier? Das sieht doch toll aus.
- ◆ Dieses Hemd? Also wirklich nicht, das ist ja schrecklich.
- ◆ Also, ich find's gut.
- ◆ Aber hier, schau mal, dieser Pullover ist doch toll.
- ◆ Welcher denn?
- ◆ Dieser hier.
- ◆ Der? Blau, rot, grün? Nee, der ist viel zu bunt. Das mag ich nicht.
- ◆ Ja ja. Dir gefällt immer nur Schwarz oder Grau.
- ◆ Ja, und warum nicht? Wow, hier diese Hose. Super, oder?
- ◆ Also, ich weiß nicht, die ist ja auch wieder schwarz. Finde ich langweilig. Scroll mal weiter runter. Hier, diese Jeans. Die sieht gut aus.
- ◆ Welche meinst du? Diese hier? Nee, die gefällt mir überhaupt nicht.
- ◆ Hose, Pulli, T-Shirt – was suchst du eigentlich?
- ◆ Keine Ahnung. Ich brauche einfach mal wieder was Neues. Ich meine ...

2.43 Aufgabe 3d

- ◆ Sieh mal, der Mantel ist doch toll, oder?
- ◆ Welcher Mantel denn?
- ◆ Na, dieser hier.
- ◆ Findest du? Also, ich finde diese Jacke hier viel besser.
- ◆ Welche Jacke meinst du? Diese?
- ◆ Ja, genau.
- ◆ Oh ja, gut, dann nehme ich die Jacke. So, in den Warenkorb und zur Kasse gehen. Klick, und schon gehört sie mir. Hier noch Name und Adresse eingeben ...

2.44 Aufgabe 7a

- 1a. bekommen, 1b. ankommen
- 2a. besuchen, 2b. weitersuchen
- 3a. einkaufen, 3b. verkaufen

2.45 Aufgabe 7b

1. kommen – gekommen
bekommen – bekommen
ankommen – angekommen
2. kaufen – gekauft
verkaufen – verkauft
einkaufen – eingekauft

2.46 Aufgabe 8a

- ◆ Guten Tag!
- ◆ Guten Tag! Kann ich Ihnen helfen?
- ◆ Ja, ich suche einen Pullover.
- ◆ Welche Größe haben Sie denn?
- ◆ Ich glaube, 52 oder 54.
- ◆ Moment. Wie gefällt Ihnen dieser Pullover?
- ◆ Oh, sehr gut. Der Pulli ist toll. Was kostet er denn?
- ◆ Nur 29 Euro.
- ◆ Haben Sie diesen Pullover auch in Dunkelbraun?
- ◆ Nein, tut mir leid, nur in Hellbraun.
- ◆ Okay. Kann ich ihn mal anprobieren?
- ◆ Aber natürlich. Hier links sind unsere Umkleidekabinen. –
Und wie gefällt Ihnen dieser Pullover? Ist die Größe richtig?
- ◆ Nein, er passt mir nicht. Er ist viel zu klein. Hmh, und die Farbe steht mir nicht, oder?
- ◆ Dieses Braun steht Ihnen ganz ausgezeichnet. Sie sehen toll aus! Moment, ich bringe Ihnen eine andere Größe.

2.47 Aufgabe 9

- 1
 - ◆ Oh, dieser Rock gefällt mir sehr gut.
 - ◆ Der Rock passt dir nicht. Der ist viel zu kurz.
- 2
 - ◆ Können Sie uns helfen, bitte? Der Rock gefällt meiner Tochter, aber er passt ihr nicht.
 - ◇ Einen Moment, bitte.
- 3
 - ◆ Dieser Rock passt mir nicht. Er ist viel zu lang.
 - ◆ Ooh! Der Rock steht dir sehr gut!

2.48 Aufgabe 11a

- ◆ Also, was brauchen wir noch für das Fest?
- ◆ Ich brauche unbedingt noch einen Lippenstift.
- ◆ Lippenstift, Lippenstift – das gibt es bei Kosmetik, im Erdgeschoss. Und ich brauche noch ein neues Parfüm. Das ist auch im Erdgeschoss, bei Parfümerie.
- ◆ Kann ich auch noch ein neues T-Shirt haben?
- ◆ T-Shirt? Wir können ja mal schauen, vielleicht finden wir etwas. Aber hast du noch Kindergröße oder müssen wir schon in die Damenabteilung?

- ◆ Nee, Damenmode ist doof. Die sieht langweilig aus. Im dritten Stock gibt es Kleidung für Jugendliche.
- ◆ Ach, ich brauche noch eine Batterie für den Fotoapparat.
- ◆ O.k., aber ich habe Durst. Können wir zuerst etwas trinken?
- ◆ Einen Kaffee hätte ich jetzt auch gern. Wohin müssen wir dann?
- ◆ Ich glaube, wir gehen ...

2.49 Gut gesagt: Ich hab' ...

- ◆ Wo find' ich Fotozubehör?
- ◆ Das gibt es hier im Erdgeschoss.
- ◇ Ich such' das Fundbüro ...
- ◆ Das ist im 5. Stock.
- ◇ Ich hab' die CD hier gekauft und will sie umtauschen.

2.50 Kapitel 11: Gesund und munter

Aufgabe 2a

Nachricht 1

Hi! Thomas hier. Du bist ja richtig langweilig geworden. Wann kommst du endlich wieder mit uns tanzen? Wir vermissen dich schon! Gesund leben ist ja o.k., aber die Freunde darf man dabei auch nicht vergessen! Also dann bis Freitag, wir gehen ins „Nightlife“ – mit dir!!!

2.51 Nachricht 2

Ja, hallo, hier ist Annette Konrad. Vielen Dank noch mal für die Schokolade und die Süßigkeiten. Die Kinder finden dein Experiment wirklich toll – und ich auch. Danach laden wir dich zum Essen ein – mit Nachspeise natürlich. Viel Erfolg!

2.52 Nachricht 3

Liebe Svenja, hier ist Mama. Wie geht es dir denn? Ich mache mir schon Sorgen, plötzlich so wenig essen und so viel Sport! Das kann doch nicht gesund sein. Bist du am Wochenende zu Hause? Dann komm' ich und koch' dir etwas! Dein Lieblingsessen! Sonntag passt mir gut. Melde dich.

2.53 Nachricht 4

Hallo Svenja, hier ist Claire. Na, wie geht es dir? Ich finde dein Experiment super und will dir helfen! Ich will heute nämlich schwimmen gehen. Hast du nicht auch Lust? Schwimmen zu zweit macht doch mehr Spaß. Ruf mich bis sechs Uhr zurück, dann gehe ich los. Tschüs.

2.54 Aufgabe 3a

- ◆ Also, Svenja, wir machen jetzt einen Fitness-Test.
- ◆ O.k. Hoffentlich bin ich fit genug.
- ◆ Ich muss erst das Gerät einstellen. Wie alt bist du?
- ◆ Ich bin jetzt 27.

- ◆ Alles klar. Und wie groß bist du?
- ◆ 1 Meter 75.
- ◆ Entschuldige, aber dein Gewicht brauche ich auch. Wie viel wiegst du?
- ◆ Oh, das möchte ich eigentlich nicht sagen.
- ◆ Das brauche ich für den Test.
- ◆ Also gut, ungefähr 68 kg.
- ◆ Gut, dann machen wir jetzt zuerst den Fitness-Test ...

2.55 Aufgabe 5a und b

- ◆ Alle bereit? Seid nicht so schlapp, los geht's! Zieht eure Knie hoch, erst links, dann rechts. Svenja, du auch – zieh abwechselnd ein Knie hoch. Haltet jetzt euren Rücken ganz gerade und steht ganz ruhig auf einem Bein. Eins, zwei, drei, vier, fünf – und jetzt das andere Bein. Und spannt den Bauch an, die ganze Zeit. Guut, Svenja, halt den Rücken ganz gerade, genau. So, jetzt gib mir deine Hand und steh auf einem Bein. Jetzt stellt euch normal hin und streckt die Arme aus, ganz nach oben. Super! Atmet langsam ein – und wieder aus. Svenja, bitte, streck die Arme gerade nach oben und atme ein und aus.

2.56 Aufgabe 7a

1 und 2

Kommen Sie zum neuen Fitness-Studio Bause in der Hauptstraße 27 in Puchheim. Trainieren Sie bei uns – mit Erfolg!

2.57 3 und 4

Wir haben ein neues Sommerprogramm für Sie – im Sportclub Tegel am Marktplatz in Dorfen. Kommen Sie zum Sportclub Tegel!

2.58 5 und 6

Nach dem Winter wieder fit werden – das geht ganz einfach im Fitness-Studio Karo. Sie finden uns in Kösnitz im Sportzentrum.

2.59 Aufgabe 7b

Pause – Bause, Puchheim – Buchheim, Tegel – Degel, Torfen – Dorfen, Karo – Garo, Kösnitz – Gösnitz

2.60 Aufgabe 8b

- ◆ Frau Perfler bitte. Guten Tag, Klimke.
- ◆ Guten Tag, Frau Doktor Klimke. Perfler.
- ◆ Was ist denn passiert, Frau Perfler?
- ◆ Ich hatte einen Unfall. Ich bin mit dem Fahrrad gestürzt, mein Knie tut weh.
- ◆ Legen Sie sich mal da hin, bitte. Tut das weh?
- ◆ Ja, ein bisschen. – Aua!

- ◆ Es ist gleich vorbei, Frau Perfler. Jetzt mache ich noch einen Verband. Und ich gebe Ihnen auch ein Rezept für eine Salbe.
- ◆ Wann muss ich den Verband wechseln?
- ◆ Jeden Morgen. Bewegen Sie das Bein in den nächsten Tagen nur wenig.
- ◆ Muss ich noch einmal zur Kontrolle kommen?
- ◆ Nein, ich denke nicht. Aber bei Problemen kommen Sie gleich. Auf Wiedersehen und gute Besserung.
- ◆ Vielen Dank. Auf Wiedersehen.

2.61 Gut gesagt: Das tut weh!

- ◆ Tut das weh?
- ◆ Jaaa. Autsch! Aua!
- ◆ Es ist gleich vorbei.
- ◆ Ahh!

2.62 Aufgabe 10b

1

- ◆ Ich hab' so Bauchschmerzen!
- ◆ Wo genau tut es Ihnen denn weh?
- ◆ Ja, hier. Da auch, überall.
- ◆ Wie lange haben Sie die Schmerzen schon?
- ◆ Seit gestern Nacht!
- ◆ Essen Sie heute nichts.
- ◆ Was? Nichts essen? Können Sie mir keine Tabletten geben?
- ◆ Nein, Tabletten helfen nicht. Essen Sie heute nichts. Aber Sie dürfen viel trinken. Tee, Kamillentee.
- ◆ Aber, ich muss arbeiten!
- ◆ Nein, nein. Sie müssen zu Hause im Bett bleiben.
- ◆ Aber ich kann doch nicht ...

2.63 2

- ◆ Wie lange sind Sie schon krank?
- ◆ Seit gestern.
- ◆ Sagen Sie mal „aah“.
- ◆ Ooooh!
- ◆ Ja, der Hals ist ganz rot. Und dann möchte ich Sie abhören. Tief atmen. Einatmen – und aus. Einatmen – und aus. Haben Sie Fieber?
- ◆ Ja, ein bisschen. Heute Morgen waren es 38 Grad.
- ◆ Husten? Müssen Sie öfter husten?
- ◆ Es geht.
- ◆ Eine Erkältung, alle sind im Moment erkältet. Sie dürfen zwei, drei Tage nicht rausgehen. Bleiben Sie im Bett. Und ich schreibe Ihnen etwas gegen den Husten auf. Den Hustensaft müssen Sie vor dem Schlafen nehmen.
- ◆ Darf ich baden?
- ◆ Nein. Mit Fieber dürfen Sie nicht baden. Aber Sie dürfen kurz duschen, das geht schon.
- ◆ Und wie lange dauert das?
- ◆ Mit Medikamenten eine Woche, ohne Medikamente sieben Tage. ...

Kapitel 12: Ab in den Urlaub!

2.64 Aufgabe 2a und b

- ◆ Ach, das ist ja auch nett. Das muss ich auch mal wieder anziehen ... Ja, nehme ich mit.
Und der Pulli, hm, wenn es mal nicht so warm ist ... So, jetzt bin ich fertig – nur noch alles in den Koffer. Mist, passt nicht alles rein. Ach, also noch mal ...
- ◆ Na Katharina, hast du alles gepackt?
- ◆ Hm, noch nicht ganz. Ich brauch' aber nicht mehr lang. Und du? Bist du fertig?
- ◆ Ja.
- ◆ Ach ... Mensch ... Der Koffer geht nicht zu.
- ◆ Na, dann musst du halt ein paar Sachen hier lassen.
- ◆ Ja, ja, ja – ich mach' das schon.
- ◆ Hast du einen Regenschirm und den Stadtplan dabei?
- ◆ Ja, natürlich.
- ◆ Sag mal, warum nimmst du denn Badesachen mit?
- ◆ Ja, vielleicht gehen wir mal schwimmen.
- ◆ Ach komm, wir gehen hier auch nie schwimmen – das kannst du doch hier lassen. Wir wollen doch die Stadt ansehen und in so viele Museen gehen und und und! Und die Winterjacke brauchst du auch nicht.
- ◆ Meinst du?
- ◆ Wenn es kalt ist, gehen wir in ein schönes Café.
- ◆ Okay, dann lasse ich die Winterjacke hier. Aber die Regenjacke nehme ich mit.
- ◆ Ja, klar. Los, jetzt beeil dich.
- ◆ Ja gut. Also ich nehme jetzt einfach zwei Hosen, einen Rock, drei T-Shirts, zwei Blusen und einen Pulli mit.
- ◆ Genau.

2.65 Aufgabe 3b

- ◆ Guten Tag. Wir sind zum ersten Mal in Basel. Wir kennen uns gar nicht aus. Was gibt es denn hier für Sehenswürdigkeiten? Können Sie uns ein paar Tipps geben?
- ◇ Aber gerne. Da gibt es ganz viel, was Sie machen können. Natürlich immer schön ist ein Bummel durch die Altstadt. Oder interessieren Sie sich auch für Museen?
- ◆ Ja.
- ◇ Also, das Kunstmuseum Basel ist sehr bekannt. Es ist die älteste öffentliche Kunstsammlung der Welt. Seit 1661 kann man hier Bilder ansehen
- ◆ Hm – gibt es auch etwas Moderneres?

- ◇ Ja, da kann ich Ihnen das Vitra Design Museum empfehlen. Es ist ein sehr bekanntes Museum für Möbeldesign und Architektur. Es ist nicht direkt in Basel, sondern in Weil am Rhein. Sie können mit dem Bus dort hinfahren.
- ◆ Das hört sich toll an!
- ◆ Au ja, da möchte ich auch hin. Und was können wir am Nachmittag machen?
- ◇ Vielleicht haben Sie Lust, eine Stadtführung mitzumachen.
- ◆ Ach ich weiß nicht, da muss man immer so viel gehen ...
- ◇ Da habe ich was für Sie: Segway Touren – das macht wirklich Spaß. Die Tour startet morgen um 16:00 Uhr und dauert eineinhalb Stunden. Sie sehen die Altstadt, den Marktplatz und noch viel mehr. Soll ich Sie gleich anmelden?
- ◆ Oh ja, das sieht lustig aus, das machen wir!
- ◆ Gute Idee! Und was machen wir am Abend? Wo können wir denn was essen?
- ◇ Vielleicht möchten Sie typisches Essen aus Basel probieren? Da gibt es das Restaurant Löwenzorn. Hier kann man gut essen in historischen Räumen.
- ◆ Ja, das klingt gut.
- ◆ Na, da haben wir ja ein volles Programm: Ins Museum, dann die Stadtführung und danach Essen – und was machen wir nach dem Essen?
- ◇ Theater?
- ◆ Nein, lieber Tanzen. – Und morgen gehen wir dann shoppen!
- ◆ Oh nein ...

2.66 Aufgabe 4a

- ◆ Entschuldigen Sie bitte noch einmal.
- ◇ Ja?
- ◆ Wie kommen wir denn bitte zum Vitra Design Museum?
- ◇ Ach ja. Ich zeige es Ihnen hier auf dem Plan. Wir sind hier, an der Haltestelle Zoo. Sehen Sie? Das ist hier. Nehmen Sie die Tram Nummer 17. Hier. So, und dann fahren Sie bis zum Claraplatz. Der Claraplatz ist hier. Da steigen Sie um in den Bus. Nehmen Sie den Bus Nummer 55 und fahren Sie ca. 20 Minuten bis zur Haltestelle Vitra. Dann sehen Sie auch schon das Museum.
- ◆ Ah ja. Also hier in die Tram Nummer 17, bis zum Claraplatz und dann der Bus Nummer 55. Vielen Dank!
- ◇ Bitte, gerne.

2.67 Aufgabe 10a und b

1. Wind, 2. Freund, 3. Vater, 4. Wetter, 5. Vorname,
6. Fragen, 7. vielleicht

2.68 Aufgabe 10d

1. Vier Fotografen fahren nach Wien.
2. Wir verstehen das Wort *Flughafen* nicht.
3. Wo finde ich das wunderbare Foto von Vater?
4. Wir wollen viel wandern.

2.69 Gut gesagt: So ein Ärger!

- ◇ Oh nein! Das kann doch nicht wahr sein!
- ◆ Das gibt's doch nicht!
- ◆ Das ist ja nicht zum Aushalten!

2.70 Aufgabe 11b

- ◆ Entschuldigung ...
- ◆ Ja, wie kann ich Ihnen helfen?
- ◆ Also, in meinem Bad sind keine Handtücher! Ich habe geduscht. Dann war ich fertig und es war kein Handtuch da. Jetzt ist alles nass!
- ◆ Oh, das tut mir leid. Bitte entschuldigen Sie.
- ◆ Kann ich bitte sofort Handtücher bekommen?
- ◆ Natürlich. Wir bringen sie sofort.
Und bitte entschuldigen Sie ...
- ◆ Danke!